

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

L. 8.

Donnerstag den 18. Jänner

1844.

D	G	H	Barometer						Thermometer			Witterung						Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal																
			Früh			Mittag			Abends			Früh			Mitt.			Abends			Früh bis 9 Uhr		Mittags bis 3 Uhr		Abends bis 9 Uhr		+ oder		0°		0''			
			S.	E.	S.	E.	S.	E.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
Jän.	10.	28	0,0	28	1,0	28	10,0	5	—	3	—	4	—	—	wolllig	heiter	heiter	—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
11.	28	0,0	27	1,0	27	1,5	5	—	4	—	5	—	—	—	heiter	—	—	—	—	2	10	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12.	27	11,3	27	11,4	28	0,0	6	—	4	—	5	—	—	—	wolllig	—	—	—	—	3	4	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13.	27	11,0	27	9,7	27	10,0	8	—	4	—	6	—	—	—	heiter	—	—	—	—	3	7	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14.	27	11,0	27	11,0	28	0,0	6	—	4	—	5	—	—	—	wolllig	Schnee	—	—	—	3	10	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	28	1,0	28	1,0	28	0,0	5	—	3	—	5	—	—	—	Schnee	trüb	—	—	—	3	11	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	27	11,0	27	11,0	27	9,0	5	—	2	—	8	—	—	—	trüb	—	—	—	—	4	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Vertrüchtige Verlautbarungen.

B. 3. (3) Nr. 2469/608.

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird gemacht: Es seyen in der Executionsache des Herrn Jacob Binder aus Mannsburg, wider Johann Gerina aus Stein, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 29. October 1841, Nr. 2254, schuldigen 36 fl. 40 kr. c. s. c., die bewilligten Teilbietungen der zur 1. f. Stadt Stein sub Urh. Nr. 136. Rechts. Nr. 125 dienstbaren, in der Vorstadt Graben zu Stein sub Consc. Nr. 5 liegenden, auf 274 fl. 5 kr. geschätzten Hauses sammt Zugehör, dann des hinter diesem Hause liegenden, zur Stadtysfaerlichengilt U. L. F. zu Stein sub Rechts. Nr. 51 dienstbaren, auf 74 fl. 32 kr. geschätzten Krautakers, auf den 5. Februar, den 7. März und den 11. April 1844, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte des bezeichneten Hauses mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungsvertheile veräußert werden können.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchs-Extracte können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 2. December 1843.

B. 41. (3)

Nr. 3308.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe über vorausgegangene Untersuchung für nothwendig erachtet, dem Martin Pengou von Jauhen, wegen angewohnter Trunkenheit und übler Vermögensgebarung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen und ihm zu diesem Ende den Valentin Gerzher von ebendorf als Curator zu bestellen, an welch' legtern sich nun jeder-

mann, der mit dem Martin Pengou irgend eia verbindliches Geschäft abschließen will, zu verwenden hat.

Egg ob Podpetz am 5. Jänner 1844.

B. 36. (3)

Nr. 3251.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reinfiz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Krobath von Obrein, in die executive Teilbietung der, dem Johann Salreichel eignethümlichen, in Gorra liegenden, der löbl. Herrschaft Reinfiz zinsbaren Realitäten, wegen schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilligt, und hiezu drei Termine, nämlich: auf den 30. Jänner, 27. Februar und 12. April k. J. 1844, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Gorra mit dem Beisatz bestimmt worden, daß wenn obgenannte Realität bei der 1. und 2. Teilbietung tagsauszüng um den Schätzungsvertheil pr. 701 fl. 10 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, daß Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Reinfiz am 20. November 1843.

B. 43. (3)

Nr. 2197.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Marcello de Tamer, Capitelsverwalter zu Neustadt, gegen den Georg Salter von Repparje, in die executive Teilbietung der gegneirischen, wegen eines 5% Interessen-Rückstandes, der Klageskosten pr. 14 fl. 45 kr. und der entstehenden Executionskosten, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, auf 633 fl. geschätzten Realität zu Repparje unter den gesetzlichen Vicitationsbedingnissen hiermit

gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Heilbietungstermine, auf den 10. Februar, 11. März und 11. April 1844, jedesmal in den vormittägigen Umtsständen in loco der Realität mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Heilbietung unter ihrem Schätzungsvertheile hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können zu den gewöhnlichen Umtsständen täglich hiermit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. December 1843.

3. 42. (3)

Nr. 4457.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekannt wo abwesenden Joseph Köstner von Zwischlern hiermit bekannt gegeben: Es habe hiergerichts wider ihn Bernhard Eisenkopf von Hohenegg, eine Klage auf Zahlung schuldiger 300 fl. G. M. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Dieses Gericht, dem der Aufenthaltsort des Geklägten unbekannt ist, und der sich auch außer den k. k. Erblanden aufzuhalten dürfte, hat demselben auf seine Gefahr und Kosten den Johann Krenn in Gottschee als Curator aufgestellt, zur Verhand-

lung über die Klage die Tagfahrt auf den 30. März 1844, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Doch wird dem Geklägten zu dem Ende bekannt gegeben, daß er bei dieser Tagfahrt entweder selbst erscheinen oder dem aufgestellten Curator seine diesfälligen Beobachtungen an die Hand gebe, oder aber sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt, daß er im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 18. December 1843.

3. 55. (3)

Nr. 5939.

G d i c t.

Nachdem in der Executionssache des Andreas Medle von St. Georgen, im Bezirke Auersperg, wider Anton Sgainer von Brunndorf, pto. aus dem w. a. Vergleiche ddo. 16. Februar, ausgefertigt 15. März 1842, 3. 46, schuldigen 255 fl. c. s. c. die der Pfarrgült Tag sub Rect. - Nr. 7½ dienstbaren, auf 124 fl. 50 kr. geschätzten ¼ Hube, bestehend aus den Wiesantheilen part per Germes und Sanart, weder bei der ersten noch zweiten Heilbietung. Tagzahlung an Mann gebracht worden ist, so wird am 27. Jänner 1844 zur dritten Heilbietung geschritten.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 22. December 1843.

3. 11. (3)

K u n d m a c h u n g.

Da Folge der von den Damen-Vereinen zu Osen und Pesth erlassenen Kundmachung vom 13. Nov. 1843 konnte die Ziehung der von diesem üblichen Vereine veranstalteten Silber-Lotterie, wegen eingetretenen Hindernissen, an dem früher bestimmten 18. November nicht statt finden.

Gleichzeitig ist aber auch bestimmt worden, daß die Ziehung dieser Lotterie

unwiderruflich am 23. März 1844

vor sich gehen werde.

Die bisherigen Theilnehmer, deren Einlagen von den Damen-Vereinen durchaus gewährleistet sind, dürfen an dieser unbedeutenden Verlängerung des Ziehungstermines um so weniger Anstoß nehmen, als unstreitig diese Theilnahme zum Besten des edlen Zweckes geschah, und dieser nun noch mehr gefordert werden dürfte.

Der Unterzeichnete besorgt wie bisher zu Gunsten der Unternehmung den Verkauf der Lose, und wird alle Aufträge bereitwillig mit aller Sorgfalt ausführen.

Diese Lotterie besteht aus bedeutenden Tressern in geschmackvollen Silbergeräthschaften, und es kostet ein Los nur 1 fl. C. M., deren unabänderlich nicht mehr als 150,000 Stück sind.

Zum Namen und Auftrage der Damen-Vereine zu Osen und Pesth.

Johann Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Literarische Anzeigen.

3 2190. (3)

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr und den fernern Buchhandlungen in Lajabach, wie auch in sämtlichen Buchhandlungen der österreichischen Monarchie wird

Pränumeration

angenommen auf den

vier und zwanzigsten Jahrgang

der bei C. W. Medau & Comp. in Prag erscheinenden und in
9000 Exemplaren verbreiteten Monatschrift:

Erinnerungen

an

merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen,
Humoresken, Sagen und einem zeithistorischen Feuilleton,

nebst beigefügten

Portraits, Tableaux, Ansichten, Planen und Musikalien.

Herausgegeben von
Carl Wilhelm Medau.

Redigirt von
Heinrich Urbani.

Die „Erinnerungen“ erscheinen in monatlichen Heften, in Median-Quart, auf
weißem Maschin-Papier; alle 12 Hefte bestehen aus 48 Bogen Text und 48 lithographirten
Beilagen, von denen beiläufig 12 Blätter Musikalien enthalten.

Der Preis des ganzen Jahrganges ist 2 fl. 24 kr. C. M.

Erzählungen, Novellen, Humoresken und Sagen,
von den beliebtesten Schriftstellern des In- und Auslandes,
füllen den größern Theil des Blattes aus; diesen reihen sich an:

Biographische Skizzen und Notizen merkwürdiger Männer und
Frauen, besonders der Gegenwart, mit deren Portraits;
ferner

Verschiedene historische und topographische Aufsätze,
illustriert durch
Ansichten merkwürdiger Städte, Schlösser, Burgen, Denkmäler u. s. w.
so wie

Abbildungen und Erklärungen alles dessen,
was sonst im Laufe der Zeit als bemerkenswerth auftaucht.

Eine ganz besonders günstige Aufnahme findet

Das zeithistorische Feuilleton,
welches den Leser mit allem Interessanten, was nur irgend sich ereignet, bekannt macht, und
nebstbei noch
eine Masse des Belehrenden und Unterhaltenden bietet.

Aus dem Inhalte des ersten Heftes, den wir hier anführen, mag die Reich-
haltigkeit und das Interessante des Gebotenen ersehen werden.

Inhalt des ersten Heftes der Erinnerungen 1844:

Carnevalsbilder, Gedicht von F. N. Vogl.

Der Engel von Holmsberg, eine humoristische Erzählung von Fr. Kubojazky.

Das erste Opfer von Senio, Sage aus Zengg's Vorzeit, von Eduard Breier.

Die ehemalige k. k. Burg, jetzt die Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, mitgetheilt von Eduard Breier; mit einer Abbildung.

Der neue königliche Palast zu Athen und der Palast des Generalgouverneurs von Ostindien in Calcutta, mit zwei Abbildungen.

Vincenz Julius Edler v. Krombholz, mit dessen Portrait.

Das Denkmal des Joseph Wenzl Fürsten v. Lichtenstein im k. k. Zeughause zu Wien; mit Abbildung, nebst einer historisch-biographischen Skizze, von Friedrich Greiß.

Das zeithistorische Feuilleton.

Hofzeitung Mittheilungen aus Österreich, Baiern, Frankreich, Spanien, Brasilien, Egypten, China, Aschani.

Berühmte Zeitgenossen: Castelli. — Lindenau und Brühl. — O'Connell.

Religiöses: Statistik der katholischen Kirche. — Die Klöster des 16. Jahrhunderts. — Die Reform des Judenthums.

Schulmessen: Der Rector der Universität zu Wien. Türkische Doctoren.

Literatur und Kunst: Neueste Teutschmichelei. — Minna v. Barnhelm. — Die Literatur unserer industriellen Zeit. — Honorar. — Ratten- und Mäusevertilger. — Das Vaterland. — Jurende's Mährischer Wanderer.

Bunte Bilder aus dem Leben: Schrecklich. — Das letzte Mittel. — Contrast. — Aus Stuhlweissenburg. — Tugendpreis. — Unser täglich Brot

gib uns heute. — Ein Bettlerbild. — Eine Ehe, die im Himmel geschlossen wurde. — Tod durch Unvorsichtigkeit. — Originell.

Damenzeitung und Modeblüthen: Es gibt keine häßlichen Damen. — Was Mode unter den Mädchen seyn sollte. — Mädchen-Erziehung. — Theurer Kuß. — Mädchen-Vereine. — Drei Dinge. Industrie, Handel und darauf Bezugliches! Englische Fabriken. — Weg zwischen Suez und Kairo. Über das Innerösterreichische Industrie- und Gewerbeblatt.

Naturhistorisches: Gewicht des menschlichen Herzens.

Älter- und Völkerkunde: Die Complimentenkunst in China. — Zustände in Irland.

Statistische Notizen: Über Böhmens Bevölkerung.

Bemerkenswertes aus der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit: Se. Majestät König Wilhelm Friedrich Graf v. Nassau. — Catalani. — Der Räuberhauptmann Giacomo Coltroni in Palermo. — Die Beethoven-Straße in Wien. — Handwerker in Algier, — nebst Bemerkungen aus Berlin, Augsburg, London, China und Java. Pelle mele; Das Tabakrauchen in Deutschland. — Die deutsche Kalligraphie. — Ein Spielgeschichtchen. — Kupfer und Blei im Menschen. — Seliges Zusammentreffen. — Die Kunst, reich zu werden. — Prügeln-Melodicon. — Vergiftung durch Schnupftabak. — Die Häuserreinstürze in Hamburg. — Die Parlamentsgebäude. — Die Inschrift auf dem Grabdenkmal Napoleons.

Scherz und Laune: Zwölf Anekdoten, Witspiele u. s. w.

Nätschel: (Die Auslösung im nächsten Heft.)

Das eigene Herz: Lied nebst Pianoforte-Begleitung.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congressplatz, ist zu haben:

Jurende's Vaterländischer Pilger.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.

Auf das Schaltjahr 1844.

Allen Freunden der Cultur aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande, vorzüglich allen Natur- und Vaterlands-Freunden geweiht.

31ster Jahrgang. Steif 2 fl. 12 kr.

Geschichts- und Erinnerungs-Kalender

auf das Schaltjahr 1844.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber für Freunde der vaterländischen Geschichte von K. A. Schimmer. Mit einem Titelkupfer: Ansicht v. Olmuz. Wien 1 fl. 36 kr.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 65. (1) Nr. 14143/3024.

Concurs - Kundmachung.

In dem Amtsbereiche der k. k. steyrischen illyrischen General - Gefällen - Verwaltung kommt eine Amtsoffizialenstelle für das Rechnungsofch, mit dem Jahresgehalte von 700 fl. und im Vorrückungsfalle mit 600 fl. oder 500 fl. wieder zu besetzen, wozu der Bewerbungstermin bis zum 15. Hornung 1844 eröffnet wird.

— Jene activen Beamten oder Quiescenten, welche einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben in offener Frist ihre Bewerbungsgeſuſe im Dienstwege b. i. dieser Generalgefallen-Verwaltung einzureichen, sich darin über ihre Sprach- und Dienstkenntnisse, besonders über die vollständige Kenntniß des Gefällen-Rechnungswesens, über ihre gesammte Dienstzeit und einen tadelloſen Lebenswandel auszuweisen, dann aber auch anzugeben, ob, und im bejahend n Falle, mit welchem Beamten der k. k. steyermarkisch-illyrischen Gefällen-Landesbehörde oder ihrer Unterbehörden, und in welchem Grade verschwägert sind. — Graz am 3. Jänner 1844.

3. 66. (1) Nr. 14144/3025

Concurs - Kundmachung.

Im Bereich der k. k. steyermarkisch-illyrischen Generalgefallen-Verwaltung kommt eine Kanzlisten-Stelle mit dem Jahresgehalte von ſechshundert Gulden wieder zu besetzen. — Hierdurch kann sich eine ſolche Dienstſtelle mit 500 fl. oder 400 fl., oder eine Accessiſtelle mit dem Gehalte von 300 fl. oder 250 fl., oder endlich eine Bezirkskanzlisten-Stelle mit dem Gehalte von 400 fl. oder 300 fl. oder 250 fl. eröffnen. — Jene activen Beamten und Quiescenten, welche eine oder die andere der eben benannten Dienststellen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Geſuſe bis zum 15. Februar 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege hierher zu leiten, ſich über die bisherige Dienstzeit, Sprach- und Dienſt-, insbesondere Kanzlei-, Manipulations- und Gefälls-Rechnungskenntniffe, dann eine tadelloſe Moralität auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade ſie mit einem bei den leitenden Gefällsbehörden in Steyermark oder Ilyrien angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 3. Jänner 1844.

(3. Intell.-Blatt Nr. 8. d. 18. Jänner 1844.)

3. 67. (1)

K u n d m a c h u n g.

Um 25. Jänner d. J. wird in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazinskanzlei um 9 Uhr Vormittags über die Lieferung von 200 Stück einfachen eisernen neuartigen sogenannten Torréſchen Cavaletten für den Militärbelag eine öffentliche Licitation abgehalten werden. — Unternehmungslustige werden zu dieser Licitation mit dem Beſmerken eingeladen, daß jeder Licitant bei der Verhandlung ein Wadium von 40 fl. C. M. zu erlegen hat, und daß die dieſſälligen Beſtingniſſe, ſo wie die Beſchreibung der Beſchaffenheit dieser neuartigen Cavaletten nach den zwei vorliegenden Muſtern in den gewöhnlichen Geſchäftsſtunden täglich hieramts eingesehen werden können. — k. k. Militär-Haupt-Verpflegungs- und Beſtermagazin. Raibach am 10. Jänner 1844.

3. 73. (1)

Nr. 47.

M a r k t n a c h r i c h t.

Laut hoher Gubernal-Verordnung vom 15. v. M., 3. 30260, und löbl. k. k. Kreisamts-Erlaß vom 27. ejusdem, 3. 17032, hat die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei der dieſbezirkigen Gemeinde Großlak mit Decret vom 30. November v. J., 3. 36923, die nachgeſuchte Bevilligung ertheilt, alljährlich zwei Fahr- und Viehmärkte, und zwar: am 12. Mai, als am hl. Pankratii-Tage, und am 25. Juli, als am hl. Jacobi-Tage, und wenn auf einen dieser Tage ein gebotener Feier- oder Sonntag fiele, immer am nächſt darauf folgenden Montage abhalten zu dürfen. — Welches zur Wiffenſchaft und Nachachtung derjenigen, welche diese Märkte zu besuchen gedenken, mit dem Beſaſe allgemein kund gethan wird, daß diese Märkte an den genannten Tagen in loco Großlak gegen Beobachtung der beſtehenden Markt- und Polizeivorschriften Statt finden werden. — k. k. Bezirkscommissariat Treffen am 6. Jänner 1844.

Fermiſche Verlautbarungen.
3. 68. (1) Nr. 5.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es ſey über Anſuchen des Joseph, Ferdinand und Johann Weſch, durch ihren Vertreter Dr. Grobath, von Seite des k. k. kroainischen Stadt- und Landrechts unterm 28. November 1843, 3. 20696, in die executive Teilbietung der, dem Johann Horvath von Seisenberg gehörigen, der Herrſchaft Seisenberg oſenſo

baren, im Markte Seisenberg gelegenen $\frac{1}{3}$ Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungsverthe von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzter Fahrniß, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, 3. 5745, schuldigen 1000 fl. M. M., den hievon seit 10. Jänner 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigen Rechts- und weiteren Executionskosten gewilligt und zur Vornahme dieser Feilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg mit dem Beisaze angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrniß erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungsverthe hintangegeben werden, und daß die Licationsbedingnisse hieramts bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in Laibach eingesehen werden können.

Bezirkgericht Seisenberg am 6. Jänner 1844.

3. 69. (1) G d i c t. Nr. 2225.
Alle jene, welche an den Nachlaß der am 19. Juli d. J. zu St. Veit testato verstorbenen Witwe Maria Dollenz aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, haben bei der vor diesem Gerichte auf den 30. Jänner k. J., früh um 9 Uhr bestimmten Liquidirungs- und Abhandlungstagfahrt, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., zu erscheinen.

K. K. Bezirkgericht Sittich am 2 October 1843.

3. 1223. (7) G d i c t. Nr. 2258.

Vom gesertigten Bezirkgerichte wird hiermit kund gemacht: Es habe Johann Zhebulz von Grota bei Andlt., um Einberufung und sohiniige Todeserklärung seines bereits vor 32 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo bestindlichen Bruders Andreas Zhebulz gebeten, und hierüber ist von Seite dieses Gerichts diesem Abwesenden Dr. Franz Gorlo von Neustadt zum Curator und Vertreter bestellt worden. Dem Andreas Zhebulz oder dessen Gessinnern wird nun dieses mit dem Beisaze bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen haben, als er sonst, Andreas Zhebulz, für tote erklärt und das ihm gehörige, laut Obligation ddo. 24., intab. 25. Jänner 1837 beim Joseph Sittar von Lopitz erliegende Capital pr. 55 fl. 39 $\frac{3}{4}$ kr. sammt Zinsen gehörig abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirkgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. October 1842.

3. 64. (1) K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Spar-Gasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiermit

bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 1. April 1843 angezeigten, den Interessenten der Jahrestgesellschaften 1825 bis inclusive 1842 für das Jahr 1843 gebührenden Dividenden, vom 2. Jänner 1844 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, bei ihrer Gasse in Wien behoben, oder bei den Commanditen in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 15. December 1843.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene, noch fast neue zweispännige Schlittentuse mit Schwungfedern. — Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 52. (3)

Wohnungs-Vermietung.

Im Hause Nr. 236, am Hauptplatze, ist von Georgi d. J. an der 2. Stock, bestehend aus einer Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in der Handlung des Heinrich Quenzler ertheilt.

Ferner ist eine Parthie Weine von den Jahrgängen 1834 und 1839 aus der Gegend von Wisell, entweder zusammen oder theilweise, gegen sehr billige Preise zu verkaufen, wegen welchen sich Kauflustige in der nämlichen Handlung anzufragen belieben.

3. 70. (1) **Zwei schöne Wohnungen**, im 1. und 2. Stocke des Hauses Nr. 14, in der Stadt, jede mit 7 Zimmern, Küche mit Sparherd, sammt Keller, Holzlegen und Dachkammer, sind zu Georgi d. J. zu vermiethen, worüber Madame Swetiz oder Handelsmann Starke Auskunft ertheilt.

Literarische Anzeigen.

3. 62. (1) So eben erschien und ist bei **Georg Lercher** in Laibach zu haben:

Recept-Taschenbuch eines alten Brantweinbrenners, oder Anweisung, aus gewöhnlichem Kornbrantwein eines vorzüglichen Brantwein, 100 grädigen Spiritus, guten Rhum und Urrak, Eau de Cologne, Makasseroöl zu fabriciren, ein vorzügliches Champagner-Recept sc. sc., guten Essig und Hefen zu fertigen.
8. brosch. 45 kr.

3. 61. (2) So eben erschien und ist bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Die Kunst, ein vortreffliches bairisches Bier zu brauen.

Nebst Anweisung, ein höchst delicates Champagnerbier und ein sehr wohlfeiles Kartoffelbier zu bereiten, nebst andern Bier- und Hopfenrecepten.

Bon

Elias Rothnagel.

8. Leipzig. brosch. 45 ggr.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayer, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß

der am

15. December 1843

in der 14. Verlosung herausgekommenen
2000 Stück Schuldverschreibungs-Nummern
mit ihren Gewinnen.

1 Bogen. Quarto. Preis. 8 kr. G. M.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayer's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Dr. Joh. Em. Weith
Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Festpredigten

erster Theil.

von Advent bis Ostern.

Wien. brosch. 1 fl. 20 kr.

Augustin Holzer

die christkatholischen

Glaubens- u. Sittenlehren
nach ihrem Zusammenhange ausführlich und
leicht fasslich in
106 Christenlehren, für das Landvolk
verfaßt.

Louis Cramer,
der Wegweiser durch die Welt,
oder:
Hand-Reisebuch für junge Künstler
und Handwerker.
brosch. 40 kr.

Brady Moritz, der zweckmäßige
Rathgeber an Mütter und Erzieher über die
wesentlichen Punkte der ersten Ernährung,
Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten
Lebensperiode. 2. Aufl. Wien. 1844. 30 kr.

Fremdwörterbuch, nebst Erklärung
der in unserer Sprache vorkommenden frem-
den Ausdrücke. 5. Aufl. br. 1 fl.

Musikalische Anzeigen.

Lanner's-Pachlaß.

Walzer für das Pianoforte.
1. Heft. 1 fl.

Künstler-Ball-Tänze.

Walzer von Johann Strauß.
205tes Werk.

Für das Pianoforte allein	45 kr.
“ ” zu 4 Händen 1 fl. 15 “	
“ ” und Violine	45 “
“ ” Flöte	45 “
“ die Gitarre	30 “
“ Flöte	20 “
“ das Pianoforte im leichten Style	30 “

S. 27. (2)

In **J. A. Schlosser's** Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Laibach bei **EDL. V. KLEINMAYR u. LERCHER**, zu haben:

Ausführliche Katechese über die gesammte christliche Glaubens-, Sitzen- und Tugendmittellehre. Aus dem Italienischen des P. Ildephons da Bressanido. In 6 Bänden. gr. 8. 220 Bogen stark. Preis 16 fl. ob. 9 Thlr. 3 ggr.

Da obiges Werk, von so hoher Bedeutung für Priester und Volk, alle Wahrheiten und Schönheiten des Christenthums mit so glühender Veredelung, einbringender Überzeugung und heiligem Eifer schildert, so haben Se. bischöf. Gnaden Gregorius Thomas von Linz die Dedication desselben allenthalben rühmlichst angenommen, was demselben zur besonderen Empfehlung gereicht; auch haben die vorzüglichsten theologischen Zeitschriften dieser Katechese der Art rühmlichst gedacht, daß selbe mit Recht sowohl ihrer gründlichen und gelehrten Bearbeitung, als auch ihrer klaren und lebendigen Darstellung wegen, als ein für Prediger und Katecheten unentbehrliches Handbuch da steht, welches, in seiner Art ganz neu, mit dem größten Nutzen ohne allen Zeitverlust sowohl für Kanzelreden als zu jedem katechetischen Unterrichte angewendet werden kann.

Konzilien-Lexikon, enthaltend: sämmtliche Generale-, National-, Provinzial- und Partikular-Konzilien vom ersten Konzilium zu Jerusalem bis auf das Konzilium von Paris 1811 incl.; den Gegenstand ihrer Verhandlungen; deren Entscheidungen über Dogma und Disciplin und die Doctrinen, welche darin verworfen wurden. Mit einer Sammlung der wichtigsten Canonen nach ihrem Inhalte geordnet, und mit einer chronologischen Tabelle sämmtlicher Koncilien von Alleh. Aus dem Französischen übersetzt von P. Marcus Dösch, Kapitular des Benedictiner-Stiftes Michael-Beuren; derzeit Professor an der kathol. Studienanstalt zu St. Stephan in Augsburg, gr. 8. 2 Bde. in 4 Liefg. Preis einer Lieferung 54 kr. oder 12 ggr.

Über die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Werkes spricht sich der Titel genügend aus, und da unsere deutsche Literatur bis heute noch kein derartiges Lexikon aufzuweisen hat, so muß die Erscheinung eines solchen gewiß jedem Freunde unserer heiligen Religion vom höchsten Interesse seyn.

Universal-Lexikon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volkschullehrer, Schulkatecheten, Geistliche und Erzieher, von M. C. Münch, vormaligem Seminar-Rector, egl. Schulenäffscher und Pfarrer in Ulm. 3 Bde. gr. 8. Zweite verbesserte, vermehrte und wohlfeilere Ausg. Preis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 ggr. der Bd.

Der sicherste Beweis von der Gebiegenheit, Brauchbarkeit und allgemeinen Anerkennung dieses nach christlichen Grundsätzen behandelten Erziehungs-Lexikons ist wohl der, daß in Verlaufe eines Jahres nach Erscheinung die erste Ausgabe von 3000 Exempl. abgesetzt wurde. Außerdem haben mehrere der vorzüglichsten Zeitschriften desselben als eines jedem Volkschullehrer so wie Schulkatecheten, Geistlichen und Erzieher unentbehrlichen Handbuches rühmlichst erwähnt, auch hat der hochwürdigste Bischof von Galura in Brixen die Widmung dieser zweiten vermehrten Ausgabe huldvollst angenommen.

Musikalischs Conversations-Hand-Lexikon, enthaltend die vollständige Erklärung aller musikalischen Realien, wie zugl. die Biographien aller um die Tonkunst nur irgend verdienter, oder sich darin ausgezeichneter Personen, Componisten, Virtuosen, Sänger, Schriftsteller u. s. w. und zwar von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, wie aller Länder und Völker. Bearbeitet und herausgegeben von Hofrat Dr. Gustav Schilling. 2 Bde. gr. 8. Zweite Ausf. 3 fl. oder 1 Thlr. 16 ggr. Berlin: Pap. 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr.

Welch's wichtig! Werk wir damit bieten, sagt der Titel, so wie für die Gediegenheit, Gründlichkeit und Vollständigkeit der Ausarbeitung der Name des als Musikgelehrten längst schon rühmlichst bekannten Verfassers sowohl, als das schnelle Vergreifen der ersten Ausgabe hinlänglich bürgt.

Schriften der heil. Theresia von Jesu zur Erbauung und Betrachtung für alle auf der Bahn des Heils wandelnde und Gott suchende Christen bearbeitet. Mit 1 Stahlstich. Zweite Ausf. in 6 Bändchen. (48 Bogen auf Bel. Pap. in 16.) 1 fl. 12 kr. oder 16 ggr.

Die Schriften der heil. Theresia sind eine wahre helle Seelenpeise für jeden frommen Christen. Die Sprache derselben, so demütig, kraftvoll und glühend vom Geiste Gottes, schildert den unendlichen unaussprechlichen Gnadenfluss, mit welchem Gott jene Seelen überströmt, die sich bestreben, ihm ganz anzugehören. Mit vollem Recht können selbe jenen bes. Thomas von Kempis zur Seite gestellt werden.

Sammlung neuester, auserlesener Sonn- und Festtagss-Predigten. Homilien und Predigtenwürfe von Dekan R. Eyth, Dr. Heid, Gr. X. Mäsl, Domkapitular Mäsl, Professor Ruhwurm, Domcapit. v. Schmid, Professor Stempfle und Anderen. 8. Vierte Ausf. 5 Bde. 2 fl. 15 kr. ob. 1 Thlr. 4 ggr.

Eine Sammlung Predigten von mehreren der besten Kanzelredner Süddeutschlands, wie obige verfaßt, bedarf um so weniger einer Empfehlung, als durch den schnellen Absatz von drei Auslagen die Brauchbarkeit und allgemeine Anerkennung derselben hinlänglich erwiesen, und der Preis zu 27 kr. der Band so niedrig gestellt ist, daß kein derartiges Werk sich dessen rühmen kann.

Schmid C., Homilien auf alle Sonntage des Jahres. In 2 Bänden. Dritte Auslage. gr. 8. 54 kr. oder 12 ggr.

An das wohlthätige Publikum

der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Die mit der Leitung der Armenpflege in dieser Provinzial-Hauptstadt betraute Commission entledigt sich einer angenehmen Pflicht, indem sie nach dem Ablaufe des Solarjahres 1843 dem verehrten Publicum dieser Hauptstadt über die Gebarung mit den für die Armen gewidmeten Capitalsinteressen und sonstigen Zuflüssen die öffentliche Rechnung für das eben besagte Jahr legt, den wohlthätigen Gebern milder Spenden für die hiesigen Armenanstalten im Namen der damit betheilten Nothdürftigen dankt, und sie recht angelegenlich bittet, ihre fernere rege Theilnahme an dem traurigen Los der Armen durch genaue Entrichtung der subscribten Beiträge und durch sonstige Unterstützungen der Armenanstalten auch in der Zukunft bewahren zu wollen.

Die beigefügte Uebersicht A. über die Einnahmen und Ausgaben des Armeninstituts im Solarjahre 1843 liefert zwar im Vergleiche zu jener des früheren Jahres die unangenehme Ueberzeugung, daß sich die Einnahmen des Armeninstituts im eben abgelaufenen Jahre vermindert, dagegen die Auslagen vermehrt haben. Die Wiederholung solcher Ergebnisse würde allerdings auf das für die Bedürfnisse des städtischen Armenwesens ohnehin unzulänglich dotirte Armeninstitut sehr nachtheilig einwirken; allein die Armeninstituts-Commission setzt zu viel Vertrauen in den so oft erprobten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Laibachs, als daß sie sich solcher Besorgniß hingeben und nicht vielmehr hoffen sollte, daß die sichtbar zunehmende Zahl der Stadtarmen die Herzen der Wohlhabendern zu ergiebigen Beiträgen stimmen werde.

Für die zur fernern Betheilung mit täglichen 7 kr. von der Armeninstituts-Commission übernommenen 34 Armenhauspründner sind im Laufe des Jahres 1843 von der k. k. Direction der Staats- und Localwohlthätigkeits-Anstalten die dazu gestifteten Obligationen vollständig hieher übergeben, und diese Armenhauspründner, wie es die Ausgabsrubrik Nr. 1 der Rechnungsübersicht A. zeigt, durch das ganze Jahr mit täglichen 7 kr. betheilt worden.

In dem zur Aufnahme der verlassnen und gebrechlichsten Stadtarmen bestimmten Armenversorgungshause sind im Laufe des abgewichenen Jahres 25 Arme gestorben und 19 andere wieder neu aufgenommen worden, und am Schlusse des Jahres befanden sich darin 65 Weiber und 11 Männer; darunter 4 bürgerliche Pründner mit täglichen 10 kr., 2 Graf Lamberg'sche Stiftungspründner mit täglichen 9 kr., 2 Armenhauspründner mit täglichen 7 kr., dann von den Armeninstitutspründnern 26 mit täglichen 6 kr., 35 mit täglichen 4 kr., 4 mit täglichen 3 kr., und 3 andere Arme, die durch besondere Unterstützungen erhalten werden. Da die Auslagen des Hauses auf Brennholz, Beleuchtung, Lagerstroh, Wäsche und Lohn der Wärterinnen 435 fl. 21 $\frac{1}{4}$ kr. betrugen, und mit den dahin eingeslossenen Beiträgen pr. 244 „ 45 „ nicht gedeckt werden konnten, so hat die Armeninstitutscasse den Mehrbetrag der Auslagen pr. 190 fl. 36 $\frac{1}{4}$ kr. bestritten, wie es die Ausgabsrubrik Nr. 3 der Uebersicht A. darthut. Der mühevollen Obsorge dieses Hauses widmet sich fortan mit gleichem Eifer der Herr Armenvater Anton Samassa, und den darin befindlichen vielen Kranken und Siechen, für deren bessere Pflege nun auch durch mehrere Wärterinnen gesorgt ist, wird die unentgeltliche ärztliche Hilfe fortan durch den Stadtarzt Herrn Eduard Dr. Coloretto, und durch den Wundarzt Herrn Oswald Wässer mit liebevoller Unverdrossenheit geleistet.

Die Rechnungsübersicht B. stellt die Einnahmen und Ausgaben der von der Armeninstituts-Commission verwalteten Armenstiftungen im Jahre 1843 dar, und führt zur erfreulichen Wahrnehmung, daß das von der k. k. Direction der Staats- und Localwohlthätigkeits-Anstalten im Laufe des Jahres übernommene, zur Joseph Erasm. Graf v. Auersperg'schen Armenstiftung gehörige, in der Uebersicht sub Nr. VIII. besprochene Stiftungscapital seiner ursprünglichen Widmung wieder zugeführt wurde, und daß die zu der Graf Lamberg'schen Armenhausstiftung sub Nr. VII. gehörigen Stiftungsobligationen ebenfalls von der besagten Direction vollständig hieher übergeben worden sind, wodurch die früher mit täglichen 7 kr. betheilten 7 Armenhauspründner vom 1. März 1843 angefangen mit täglichen 9 kr. betheilt, und noch eine achte Graf Lamberg'sche Armenhauspründe mit täglichen 9 kr. errichtet werden konnte.

Gegen das Ende des Jahres 1843 hatte die Armeninstituts-Commission den Austritt ihrer zwei ältesten Mitglieder zu beklagen, und zwar: des Herrn Johann Ev. Wutscher, der über 52 Jahre als Armenvater, und des Herrn Leopold Frörenteich, der über 43 Jahre als Armeninstituts-Cassier mit Genauigkeit, Unverdrossenheit und Liebe für das Wohl der Armen gewirkt, nun aber beide von ihrem hohen Alter gebeugt, ihrer diesfälligen Wirksamkeit entsagt haben. Mögen diese Herren, deren beider Name in der Stadtgemeinde stets den ehrenwerhesten Anklang hatte, auch in ihrer Zurückgezogenheit der aufrichtigsten Verehrung dieser Armeninstituts-Commission, mit welcher sie seit ihrer Errichtung stets in der freundlichsten Verbindung standen, so wie des wärmsten Dankes so vieler Armen sich versichert halten, die durch deren Mitwirkung zur Theilnahme an den Wohlthaten des Armeninstituts je gelangten.

Von der Armeninstituts-Commission.

Laibach den 8. Jänner 1844.

Anton Aloys Wolf m. p.,

Fürstbischof und Commissions-Präses.

Üebersicht. A.

der Einnahmen und Ausgaben des Laibacher Armeninstitutes im Solarjahr 1843.

Rubrik-Nr.	Einnahme.	Geldbetrag in Conv. Münze.	
		fl.	xx
1	An barem Cassareste mit Ende December 1842 -	1320	40
2	» Ertrag der Karten für den Erlaß der Gratulationen zum neuen Jahre 1843 -	439	40
3	» Ertrag der Karten für den Erlaß der Gratulationen zu Geburts- und Namensfesten -	149	32
4	» subscrirten Beiträgen der hohen und läblichen k. k. Behörden und Lemter -	1893	47
5	» subscrirten Beiträgen der übrigen verehrten Stadtjassen in den fünf Stadt- und Vorstadtparren -	895	2
6	» besonders eingegangenen freiwilligen Beiträgen -	76	22
7	» Ertrag der Sammlungsbüchsen und der Opfersstücke -	182	37
8	» frommen Vermächtnissen -	77	22 $\frac{1}{4}$
9	» Ertrag von Musik-Lizenzen -	112	30
10	» Strafgeldern -	589	-
11	» Licitations-Armen-Procenten -	464	17 $\frac{3}{4}$
12	» Antheilen von gegebenen Theatervorstellungen -	62	5
13	» Interessen von den Armeninstituts-Aktivcapitalien -	5195 fl. 33 fr.	
14	» Interessen von den dem Armeninstitute nicht unbedingt angehörigen Capitalien, und zwar von dem Transferte Nr. 529 pr. 1044 fl. 17 $\frac{3}{4}$ fr., und von der Domest. Obligation Nr. 4914 pr. 100 fl. 28 fl. 6 $\frac{1}{4}$ fr. -	5223	39 $\frac{1}{4}$
15	» erfolgten Portionsrückzahlungen der Armenväter für verstorbene oder ausgetretene Instituts-Arme -	84	39
16	Bon einem Privatcapitale wurde in Folge hoher Gubernialbewilligung vom 1. Juni 1839, Nr. 12202, eingezahlt die zur fruchtbringenden Wiederanlegung bestimmte Rate pr.	50	-
		Summa	11121 13 $\frac{1}{4}$

Ausgabe.

1	Auf Beihilfung der hier ausgewiesenen Armen, deren es 371 im Monate December 1843 gab, worunter tägliche Portionen:	Betheilt wurden im Monate	Institutsarme		Armen-Hs. pfändner	Gumme der Armen	Geldbetrag in Conv. Münze			
			in E. M. mit täglichen				fl.	kr.		
			2 kr.	3 kr.	4 kr.	6 kr.	7 kr.	fl.		
		Jän. 1843	24	72	156	89	34	375	857	40
		Februar	22	72	152	87	34	367	759	44
		März	22	72	149	82	34	359	819	26
		April	22	75	151	88	34	370	819	30
		Mai	22	73	151	86	34	366	837	31
		Juni	22	73	149	84	34	362	800	30
		Juli	22	72	146	84	34	358	819	26
		August	21	78	149	85	34	367	837	-
		September	21	78	146	83	34	362	798	-
		October	20	77	146	80	34	357	812	43
		November	20	76	143	78	34	351	773	-
		December	24	82	151	80	34	371	834	56
	Individuen erhielten.									

2	Auf besondere und außerordentliche zeitweise Unterstützung mehrerer Haussarmen	558	54
3	» Beiträge zum Armen-Versorgungshause für Brennholz, Beleuchtung, Lagerstroh u. c.	190	36 $\frac{1}{4}$
4	» Papier und Druckosten	84	16
5	» Stämpel zu Interessen-Quittungen	11	21
6	Die in der Empfangs-Rubrik Nr. 16 aufgeführte Capitalsrate pr. wurde von der Armeninstituts-Commission mit Bericht vom 4. November 1843, Nr. 738, dem hohen k. k. Gouvernium zur Capitalisierung vorgelegt.	50	-

Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme von - so zeigt sich mit letztem December 1843 ein harter Cassareste pr. wörtlich: Fünfhundert vier und zwanzig Gulden, sechs und zwanzig Kreuzer E. M.

Laibach am 8. Jänner 1844.

Franz Alb. Gradecky m. p., Simon Pessak m. p., Ignaz Bernbacher m. p.,
Armeninstituts-Rechnungs-Revident. Armeninstituts-Cassier. Armeninstituts-Rechnungsführer.

Üeberblick t. B.

Der Einnahmen und Ausgaben der von der Armeninstituts-Commission verwalteten Armenstiftungen im Solarjahr 1843.

Rubrik-Nr.			Geldbetrag in C. M.
	fl.	kr.	
I. Elisabeth Freiin v. Salvay'sche Stiftung für wahrhaft bedürftige Hausarme vom Adel in Laibach.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	6 25 $\frac{1}{4}$	
2	» Interessen von den öffentlichen Stiftungs-Obligationen, im dermaligen Capitalsbetrage pr. 48168 fl. 32 $\frac{1}{4}$ kr.	1702 38 $\frac{3}{4}$	
3	Von dem Privatcapitale pr. 3200 fl. wurde in Folge des hohen Gubernial-Decretes vom 14. März 1840, Nr. 5396, eingebracht,		
4	der am 31. December 1842 verfallene zweite Drittheil pr.	1066 40	
	An Interessen von diesem bis hin mit zwei Dritttheilen pr. 2133 fl. 20 kr. noch ausständig gewesenen Capitale seit 1. Jänner	106 40	
	1842 bis hin 1843	2882 24	
Ausgabe.			
1	An das Laibacher Civilspital den Ergänzungsbeitrag zur Erhaltung eines gestifteten Krankenbettes für die Zeit vom 1. November 1842 bis hin 1843	10 —	
2	» die Elisabethinerinnen zu Klagenfurt den stiftungsmäßigen Beitrag für ein Krankenbett für dieselbe Zeit	16 —	
3	» adeliche Hausarme in Laibach, welche bei der zweimaligen Vertheilung der Stiftungs-Interessen in Folge der Gubernial-Bewilligungen vom 26. April und 29. September 1843, Nr. 9784 und 23705, nachstehende Unterstützungen erhielten, und zwar: Ein Individuum 140 fl. — Eins 129 fl. — Eins 120 fl. — Eins 110 fl. — Zwei à 105 fl. — Zwei à 100 fl. — Eins 80 fl. — Eins 76 fl. — Eins 70 fl. — Zwei à 65 fl. — Zwei à 55 fl. — Zwei à 45 fl. Vier à 40 fl. — Eins 25 fl. — Zusammen	1650 —	
4	» den Verleger der Laibacher Zeitung die Insertionsgebühren für die Kundmachungen der zweimaligen Vertheilung der Stiftungsinteressen im Jahre 1843	3 43 $\frac{1}{4}$	
5	» den mit der eingezahlten obigen Capitalsrate und mit einem Zuschusse gemachten Ankauf der Verlos.-Staatschuldverschreibung vom 1. März 1843, Nr. 28532, pr. 1050 fl. à 5 %, vermög des Gubernial-Decretes vom 2. Mai 1843, Nr. 10348,	1165 45	
6	» Stämpeln zu den Interessen-Quittungen und zur Quittung über die eingezahlte obige Capitalsrate	6 48	
	Summa	2852 16 $\frac{3}{4}$	
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	2882 24	
	so ergibt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest pr.	30 7 $\frac{1}{4}$	
II. Josepha Niederbacher'sche Hausarmenstiftung.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	9 57	
2	» Interessen von den Stiftungs-Obligationen, im Capitalsbetrage pr. 10281 fl. 9 $\frac{1}{4}$ kr.	294 38	
	Summa	304 35	
Ausgabe.			
1	Auf Unterstützung der Hausarmen sind über 53 von dem k. k. Herrn Rath und Bürgermeister stiftungsmäßig erfolgte Anweisungen den armen Parteien auf die Hand verabfolgt worden	301 58	
2	» Stämpel zu Interessen-Quittungen	— 48	
	Summa	302 46	
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	304 35	
	so zeigt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest pr.	1 49	
III. Helena Valentin'sche Stiftung für frankliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung in Laibach.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	— —	
2	» Interessen von 2 Staatschuldverschreibungen, jede pr. 1000 fl. à 5 % seit 1. September 1842 bis hin 1843	100 —	
	Summa	100 —	
Ausgabe.			
1	An den P. Vorstadtpfarrer zu Maria Verkündigung wurden zur stiftungsmäßig unverrechneten Vertheilung unter die armen Kranken verabfolgt	100 —	
	Summa	100 —	
IV. Helena Valentin'sche Stiftung für ältern- und verwandtschaftslose Kinder in der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	— —	
2	» Interessen von zwei Staatschuldverschreibungen, jede pr. 1000 fl. à 5 %, und zwar von einer, Nr. 34820, seit 1. Juli 1842 bis hin 1843, und von der andern, Nr. 71262, seit 1. August 1842 bis hin 1843	100 —	
	Summa	100 —	
Ausgabe.			
	Über stiftungsmäßige Anweisungen des löslichen Stadtmagistrates wurden verabfolgt an Wormänder und Pflegeältern für eine Waise 23 fl., für eine 21 fl., für drei à 16 fl., und für einen 8 fl.; zusammen	100 —	
V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise zur Verwandte des Stifters.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	16 21	
2	» Interessen von der Domestical-Obligation dieser Stiftung pr. 3800 fl. à 2 % seit 1. August 1842 bis hin 1843	76 —	
	Summa	92 21	
Ausgabe.			
1	Auf Unterstützung zweier Hausarmen à 18 fl., Eines mit 15 fl., Zweier à 10 fl., zusammen	71 —	
2	» Stämpel zur Interessenquittung	— 15	
	Summa	71 15	
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	92 21	
	so zeigt sich mit letztem December 1843 ein barer Cassarest von	21 6	
VI. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens, und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.			
	Einnahme.		
1	An barem Cassareste mit letztem December 1842	151 28 $\frac{1}{4}$	
2	» Interessen von den zu dieser Stiftung gehörigen Obligationen, im Capitalsbetrage von 4800 fl.	113 —	
	Summa	264 28 $\frac{1}{4}$	

